

Kreisgymnasium Halle (Westf.) - Curriculum der Stufen EF, Q1 und Q2 (GK und LK)

Schulinternes Curriculum des Kreisgymnasiums Halle (Westf.)

Deutsch

(Entwurfsstand: 12.12.2024)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*

2.1.2 *Konkretisierte Unterrichtsvorhaben*

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.2.1 *Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) in den Kernlehrplan Deutsch für die gymnasiale Oberstufe*

2.2.2 *Integration der Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den Kernlehrplan Deutsch für die gymnasiale Oberstufe*

2.2.3 *Integration von Zielen des Aktionsplans „Impulse 2020 - für queeres Leben in NRW“ in den Kernlehrplan Deutsch für die gymnasiale Oberstufe*

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Facharbeiten

2.4 Lehr- und Lernmittel

3 Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

3.1 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.2 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt in der Kleinstadt Halle in Westfalen. Die Umgebung ist Richtung Süd-Osten städtisch-industriell (Bielefeld), in alle anderen Richtungen jedoch sehr ländlich geprägt. Der Teutoburger Wald ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ersteres gilt auch für die Hauptstelle der städtischen Bücherei. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Bibliothek und Mediothek der Schule mit etwa 20.000 Büchern und 10 Computerarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet.

Kino und Theater sind nur in den umliegenden Großstädten erreichbar. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Kreisgymnasium Halle (Westf.) zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine durchschnittliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern teilweise. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren (z.B. Klausuren, Beratung im Unterricht, Tests, Hausaufgabenüberprüfungen, etc.). Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit nach Bedarf gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an entsprechenden Förderangeboten.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Eine Besonderheit der Beispielschule ist die Teilnahme einzelner Deutschkurse an Projekten überregionaler Tageszeitungen, in denen sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben für dieses Medium erproben können. Dies wird auch in Zukunft dort verfolgt, wo es sich sinnvoll an den Unterricht anbinden lässt.

Die Deutsch-Leistungskurse fahren, wenn sie im Fahrtenband liegen, an geeignete Orte mit literaturhistorischem Bezug, z.B. Weimar, Leipzig, Amsterdam, Prag oder Wien.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden weitere Aspekte berücksichtigt. Einen besonderen Schwerpunkt haben die Unterrichtsvorhaben im Zusammenhang mit der Partnerschaft mit dem Theater Bielefeld (z.B. Theaterscouts, Workshops, Theaterbesuche).

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentrale Aspekte in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Die übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen sowie Querschnittsaufgaben werden fachlich angemessen berücksichtigt:

- Bildung in einer Digitalen Welt/ Medienkompetenzrahmen*
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Geschlechtersensibilität und Aktionsplan Queeres NRW

(• Menschenrechtsbildung, • Werteerziehung, • politische Bildung und Demokratieerziehung, • Bildung für die digitale Welt und Medienbildung, • Bildung für nachhaltige Entwicklung, • geschlechtersensible Bildung, • kulturelle und interkulturelle Bildung; KLP, S. 8)

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und eine umfangreiche Biblio- und Mediothek mit 10 Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über mehrere Medienwagen, interaktive Tafeln und Beamer in allen Klassen- und Kursräumen, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaberinnen und -inhaber in der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzender z.Zt.: Dr. Volker Zumbrink; Stellvertreterin: Patricia Fromme

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater Bielefeld: Dr. Volker Zumbrink

Mediotheksverantwortliche z.Zt.: Dr. Volker Zumbrink, Sibylle Mitgau

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Einführungsphase Deutsch

<i>1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</i>	
GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben I : Das Ich und die anderen: Lebensentwürfe, Sinnkrisen und Kommunikationsprobleme in erzählenden Texten
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, - führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, - beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext. 	
Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, - nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen. 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Methoden:
Inhaltsfeld 1: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Einf. in die Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher und sprachlicher Mittel - Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit: z.B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen - Einf. in die Methoden mündlicher Arbeit: z.B. Gruppenarbeit, mündliche Präsentation - Einf. in die Methoden produktionsorientierter Arbeit: z.B. Eingreifen in Texte
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte 	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten. 	
Inhaltsfeld 2: Texte	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung 	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren literarische Texte gestaltend. 	
Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle 	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). 	
	Texte / Materialien:
	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungselemente des literarischen Erzählens (Figuren und ihre Beziehungen, Erzählstrategien, Handlung, Raum, Zeit) - Kommunikationsmodelle (Texte von K. Bühler, P. Watzlawick, F. Schulz von Thun) - digitale Kommunikation - kurze epische Texte (Kurzprosa/Kurzgeschichten) und/oder längere epische Texte (Erzählung, Novelle)

<ul style="list-style-type: none"> - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen. 	
Klausur: Ia) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	

<i>1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</i>	
GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben II: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, - vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts, - gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet. 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar. Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text 	Methoden: <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen - Methoden schriftlicher Arbeit: z.B. : Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten - Methoden mündlicher Arbeit: Gruppenarbeit, mündliche Präsentation - Methoden produktionsorientierter Arbeit: z.B. mediale Gestaltung von lyrischen Texten (z.B. Poetry Slam/ Poetry Clips) Texte / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungselemente der Lyrik - Sachtexte zur Lyrik (z.B. Epochenhintergrund) - unterschiedliche Gedichte zum Thema „Identität“

Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. 	

Klausur: Ia) Interpretation literarischer Texte (Gedichtinterpretation, nicht: Vergleich zweier Gedichte); hier keine Klausur, wenn im UV I eine Klausur zur Interpretation eines Erzähltextes geschrieben wird.

<i>1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</i>	
GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben III: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, - führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen, - prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel. 	
Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, - entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten. 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Methoden:
Inhaltsfeld 1: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien anwenden (Sachtexte lesen und verstehen) - Leserlenkung in argumentierenden Texten erkennen - Methoden mündlicher Arbeit: z.B. Gruppenarbeit, mündliche Präsentation, Diskussion - Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache • Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit 	
Die SuS	Texte / Materialien:
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen) - Ebenen der Sprache unterscheiden - Sprachvarietäten (z.B. Jugendsprache) - Sachtexte/Textbeispiele zu Sprachvarietäten, z.B. Jugendsprache
Inhaltsfeld 2: Texte	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge 	

<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung), - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer. <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, - prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen. 	
<p>Klausur: IIa) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

GK Deutsch
EF

Unterrichtsvorhaben IV:
Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- leiten aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption,
- arbeiten den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs heraus (lokale und globale Kohärenz),
- entwickeln dramatische (...) Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung interpretieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion),
- zeigen die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen auf,
- beurteilen Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung,
- sichern Interpretationsergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) ab,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte gestaltend.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

Methoden:

- Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen
- Methoden schriftlicher Arbeit: Dialoganalyse, Szenenanalyse, Konfliktanalyse
- Methoden mündlicher Arbeit: z.B. Gruppenarbeit, mündliche Präsentation
- Methoden produktionsorientierter Arbeit: z.B. Eingreifen *in* /mediale Gestaltung *von* dramatischen Texten; szenisches Interpretieren, Standbilder
- Methode: Szenisches Spiel

Texte / Materialien:

- Gestaltungselemente des Dramas
- Sachtexte zu Drama und Theater (z.B. Dramentheorien / Rezensionen, Informationen zum historischen Kontext)
- Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen
- ein Drama (im thematischen Zusammenhang → „Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung“), z. B. : Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker, Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882)

Klausur: Ia oder IIa): Interpretation eines literarischen Textes oder Analyse eines pragmatischen Textes

2. Halbjahr: Verantwortung in der Gesellschaft

GK Deutsch EF

Unterrichtsvorhaben V: Wie sprechen wir miteinander? – Sprache und Gewalt

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien,
- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
- verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,
- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht

Inhaltsfeld 4: Medien

Methoden:

- Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit: z.B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, Verfassen von Informationstexten
- verschiedene Lesestrategien

Texte / Materialien:

- politisch korrekter Sprachgebrauch (z.B. Gendern)
- Diskriminierung durch Sprache (z.B. Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern)
- sprachliche Gewalt (z.B. Hate Speech)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text
- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).

Klausur: IV.a) oder IV.b) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Grundkurs Deutsch

GK Deutsch Q1.1	Unterrichtsvorhaben: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,- erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,- analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),- beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,- überarbeiten Texte im Hinblick auf normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien,- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none">• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,- strukturell unterschiedliche dramatische [...] Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none">• Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.	Texte / Materialien: 2027: Kleist, <i>Der zerbrochene Krug</i> <ul style="list-style-type: none">- ein weiteres, strukturell unterschiedliches Drama- Bühnen-inszenierung einer Textvorlage (Video oder Theaterbesuch)- Bühnen-inszenierung einer Textvorlage (Video oder Theaterbesuch)- Texte zur Gattung Drama
Klausur: Aufgabenart I oder III B	

<p>GK Deutsch Q1.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Lyrik und Zeitgeist</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	
<p>Rezeption</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechers, - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung/Romantik bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - setzen Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab, - ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen. 	
<p>Produktion</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, - entwerfen auf Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in Kollaborationen Verfahren. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Funktionen der Sprache für den Menschen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - die normgerechte Verwendung der Sprache (R,Gr,Z) in Texten prüfen und diese überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption, - analysieren lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens, - literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. 	<p>Texte / Materialien:</p> <p>2027:</p> <p>Literatur um 1800:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur - Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter bes. Berücksichtigung der Romantik - zentrale Themen und Motive der Romantik sowie deren Verarbeitung in Texten des 21. Jahrhunderts <p>Texte mit zusätzlichen Informationen zu Autoren, Poetologie, Epoche</p>
<p>Klausur: Aufgabenart I oder III B</p>	

GK Deutsch Q1.2	Unterrichtsvorhaben: „ <i>Nachdenken über Sprachstruktur und Sprachverwendung in individuellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen</i> “	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung, Gegenstand), - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u.a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), - erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, - erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. gendergerechte Sprache). 		
Produktion		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen, - wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an, - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Texte / Materialien:	
Inhaltsfeld 1: Sprache	versch. Sachtexte zu	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	- Spracherwerbsmodelle und -theorien	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte 	- sprachgeschichtlicher Wandel	
Die Schülerinnen und Schüler	- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	
<ul style="list-style-type: none"> - Benennen Funktionen der Sprache für den Menschen, - Erläutern grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 	- Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	
Inhaltsfeld 2: Texte	u.a. aus dem Arbeitsbuch	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	<ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention 	
Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, 	

<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. 	
Klausur: Aufgabenart II oder III A	

GK Deutsch Q2.1	Unterrichtsvorhaben: Literarisches (und filmisches) Erzählen - Lebensentwürfe, Vorstellungsbilder und Geschichten	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption		
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen an, - erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen, - vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten, - erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge). 		
Produktion		
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte, - gestalten monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, - überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien. 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Texte / Materialien:	
Inhaltsfeld 1: Sprache		
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • keine 		
Rezeption		
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. 		
Produktion		
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. 		
Inhaltsfeld 2: Texte		
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - epische Kurzformen - 2027: J. Erpenbeck „Heimsuchung“ - filmische Umsetzung einer Textvorlage - Texte zu Gattung (Epik), Epochen, Film (Texte aus dem Arbeitsbuch) 	

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (Symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen).

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.

Inhaltsfeld 5: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mulimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.

Klausur: Aufgabenart I, II, III oder IV

GK Deutsch Q2.2

Unterrichtsvorhaben: „Nachdenken über Sprachverwendung, Rhetorik und Kommunikation“

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen,
- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an, beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogenen Schreibprozesse,
- verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,
- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache,
- (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- keine

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),

Texte / Materialien:

„Informierende, darstellende und appellierende Sachtexte (Fachliteratur, Erörterungen, Reden) und Beispiele für/zu:

Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien“

- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),
- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite.

Inhaltsfeld 5: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),

- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Klausur: Aufgabenart II, III und IV

Leistungskurs Deutsch

LK Deutsch Q1.1	Unterrichtsvorhaben: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen, - wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an, - ordnen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein, - erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen, • analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig und differenziert Standpunkte und Argumentationen, - erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen Texten, pragmatischen Texten und medialen Gestaltungen, - vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten, - erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge), - prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz. 		
Produktion		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> - planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen komplexe Schreibprozesse, - vergleichen verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen, - formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte, - formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge, - gestalten komplexe monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, - nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen, - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts, - überarbeiten eigenständig Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Texte / Materialien:	
Inhaltsfeld 1: Sprache	2027: Kleist, Der zerbrochene Krug	
Rezeption	- ein weiteres, strukturell unterschiedliches Drama	
Die Schülerinnen und Schüler	- Bühneninszenierung einer Textvorlage (Video oder Theaterbesuch)	
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes 	- Texte zur Gattung Drama	
Produktion	- poetologische Konzepte	
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> - formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie, - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). 		
Inhaltsfeld 2: Texte		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte 		

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situations-gerecht,
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnen-inszenierung eines dramatischen Textes

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> - analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch, - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch, - vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühnenszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten. 	
Klausur: Aufgabenart Ia oder Ib oder III a oder III b	

LK Deutsch Q1.2	Unterrichtsvorhaben: Lyrik und Zeitgeist	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: siehe oben		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie, - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) 	<p>Texte / Materialien:</p> <p>2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literatur um 1800: <p>Spiegelung kultur- und geistes- geschichtlicher Entwicklungen in der Literatur</p> <p>Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter bes. Berücksichtigung der Romantik</p> <p>zentrale Themen und Motive der Romantik sowie deren Verarbeitung in Texten des 21. Jahrhunderts</p> <p>Informationen zu Autoren, Poetologie, Epoche</p>	

- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und –funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

Klausur: Aufgabenart I a oder Ib oder III a oder b

LK Deutsch Q1.2	Unterrichtsvorhaben: <i>Nachdenken über Sprachstruktur und Sprachverwendung in individuellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen (Grundlagen)</i>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen, - prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, - verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen, - formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, - gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, - entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten, - überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien, - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis), - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive, - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), - erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache), - vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie, - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse), - erläutern Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. <p>Produktion</p>	<p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - versch. Sachtexte zu <p>Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis</p> <p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</p> <p>Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit</p> <p>u.a. aus dem Arbeitsbuch</p>	

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert dar,
- stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar,
- formulieren Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie,
- beurteilen und bearbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),
- prüfen und überarbeiten die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- komplexe, auch längere Sachtexte bzw. pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Kommunikationsrollen und –funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation
- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen.

<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung), - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), - beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn, - erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. 	
Klausur: Aufgabenart II oder III A	

LK Deutsch Q2.1	Unterrichtsvorhaben: Literarisches (und filmisches) Erzählen - Lebensentwürfe, Vorstellungsbilder und Geschichten
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen, - wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an, - ordnen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein, - erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen, - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig und differenziert Standpunkte und Argumentationen, - erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen Texten, pragmatischen Texten und medialen Gestaltungen, - vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten, - erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge), - prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen komplexe Schreibprozesse, - vergleichen verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen, - formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte, - formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge, 	

<ul style="list-style-type: none"> - gestalten komplexe monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, - nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsan gemessen, - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts, - überarbeiten eigenständig Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie, - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar. 	<p>Texte / Materialien:</p> <p>2027: Erpenbeck, Heim-suchung</p> <p>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte</p> <p>-Texte zur Gattung (Epik), Epochen, Film (Texte aus dem Arbeitsbuch)</p> <p>- Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang der Gattung Epik: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</p> <p>- poetologische Konzepte</p>

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen und – funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen,
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Klausur: Aufgabenart Ia oder Ib oder III a oder IIIb oder IV

LK Deutsch Q2.2

Unterrichtsvorhaben: *Nachdenken über Sprachstruktur und Sprachverwendung in individuellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen – (Schwerpunkt: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen unter Einbezug der Rolle der Medien)*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen,
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,

<ul style="list-style-type: none"> - verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen, - formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, - gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, - entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten, - überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien, - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis), - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), - erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache), - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse), <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert dar, - stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar, - formulieren Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte • Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache • Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache), - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes, 	<p>Texte / Materialien:</p> <p>- versch. Sachtexte zu Sprache, Denken und Wirklichkeit</p> <p>2027: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</p> <p>u.a. aus dem Arbeitsbuch</p>

- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit;
- rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und –konventionen: monologische und dialogische Kommunikation, vernetzte Kommunikation

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar,
- erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten,

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn,
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen, • beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech),

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet). <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. 	
<p>Klausur: Aufgabenart II, III A oder IV</p>	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

-
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.2.1 Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) in den Kernlehrplan Deutsch für die gymnasiale Oberstufe

Als Querschnittsaufgabe über alle Fächer und den gesamten Bildungsgang trägt der neue Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe u.a. zu einer Bildung in einer zunehmend digitalen Welt bei.

Die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW werden in alle Schulfächer integriert. In der Synopse werden die entsprechenden Kompetenzen und Inhalte des vorliegenden Kernlehrplans aufgeführt.

Alle Fächer tragen auch in der Sekundarstufe II dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit im Unterricht wird und leisten ihren spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen.

Fach: Deutsch

Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase

Inhaltsfeld Sprache

Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit. (MKR 4.2)

Inhaltsfeld Texte

Schülerinnen und Schüler

- erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, (MKR 3.1)
- interpretieren literarische Texte gestaltend. (MKR 4.2)

Inhaltsfeld Kommunikation

Schülerinnen und Schüler

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, (MKR 3.3)
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen. (MKR 3.2, 3.3)

Inhaltsfeld Medien

Schülerinnen und Schüler

- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, (MKR 2.1, 2.2, 2.3)
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, (MKR 4.1, 4.2, 4.4)

- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, (MKR 2.4, 5.2, 5.3)
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), (MKR 5.1)
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren), (MKR 1.2, 3.1)
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten, (MKR 4.4)
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. (MKR 4.2)

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Inhaltsfeld Texte

Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), (MKR 4.2, 5.1)

Inhaltsfeld Kommunikation

Schülerinnen und Schüler

- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten, (MKR 5.3, 5.4)
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. (MKR 3.3)

Inhaltsfeld Medien

Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), (MKR 2.3)
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen, (MKR 2.3, 5.1, 5.3)
- erläutern an konkreten Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech), (MKR 2.4, 5.2)
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung, (MKR 5.1, 5.4)
analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung, (MKR 5.1)
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, (MKR 1.2, 3.1)

- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, (MKR 4.1, 4.4)
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten. (MKR 4.1, 4.4)

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltsfeld Texte

Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes. (MKR 4.2, 5.1)

Inhaltsfeld Kommunikation

Schülerinnen und Schüler

- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar, (MKR 5.1,5.3, 5.3)
- erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten, (MKR 5.3, 5.4)
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. (MKR 3.3)

Inhaltsfeld Medien

Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), (MKR 2.3)
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen, (MKR 2.3, 5.1)
- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) (MKR 2.4, 5.2)
- setzen die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films in Beziehung zu seiner Wirkung, (MKR 5.1,5.4)
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, (MKR 5.1, 5.4)
- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung, (MKR 5.1)
- erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck,

Fernsehen, Internet). (MKR 5.1,5.3)

- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, (MKR 1.2, 3.1)
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, (MKR 4.1, 4.4)
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten. (MKR 4.1, 4.4)

2.2.2 Integration der Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den Kernlehrplan Deutsch für die gymnasiale Oberstufe

Fach: Deutsch

Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase

Inhaltsfeld Sprache

Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit.

Inhaltsfeld Texte

Schülerinnen und Schüler

- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- interpretieren literarische Texte gestaltend.

Inhaltsfeld Kommunikation

Schülerinnen und Schüler

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen.

Inhaltsfeld Medien

Schülerinnen und Schüler

- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Inhaltsfeld Texte

Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ).

Inhaltsfeld Kommunikation

Schülerinnen und Schüler

- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite.

Inhaltsfeld Medien

Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- erläutern an konkreten Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech),
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung,
- analysieren Auszüge der Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung,
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltsfeld Texte

Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes.

Inhaltsfeld Kommunikation

Schülerinnen und Schüler

- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar,
- erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite.

Inhaltsfeld Medien

Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen,
- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech),
- setzen die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films in Beziehung zu seiner Wirkung,
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühnenszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,
- erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet),
- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

2.2.3 Integration von Zielen des Aktionsplans „Impulse 2020 - für queeres Leben in NRW“ in den Kernlehrplan Deutsch für die gymnasiale Oberstufe

Fach: Deutsch

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Inhaltsfeld Sprache

Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u.a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,
- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache).

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltsfeld Sprache

Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,
- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Weitere Absprachen gehen auch aus dem allgemeinen Leistungsbewertungskonzept des Faches Deutsch am Kreisgymnasium Halle (Westf.) hervor (siehe Homepage).

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan

genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	165 Min. (inklusive Auswahlzeit)	255 Min. (inklusive Auswahlzeit)	1

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die

individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)

- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

- Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

- Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

- Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für den Einsatz des jeweils aktuellen „Schülerarbeitsbuch“ von „schroedelAbitur“ des Westermann-Verlags entschieden. Dazu kommen Arbeitsblätter und Ganzschriften. Das Schülerarbeitsbuch wird in den Stufen Q1 und Q2 eingesetzt. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen ergänzend in der Mediothek Materialien zur Verfügung.

3 Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

3.1 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt an der Beispielschule (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten

- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden fünf verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer vier nicht übersteigen.

Die Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der Methodentage des Kreisgymnasiums Halle (Westf.) auf das Verfassen einer Facharbeit vorbereitet. Auf der Webseite der Schule ist zusätzlich als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien sowie gelungene Beispiele veröffentlicht. In der Mediothek stehen des Weiteren gelungene Facharbeiten von Schülerinnen und Schüler exemplarisch zur Ansicht zur Verfügung.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Stadttheater Bielefeld nutzt die Fachschaft Deutsch insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot von Workshops zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

3.2 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit 15 Kolleginnen und Kollegen eine der größten Fachgruppen am Kreisgymnasium Halle. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Kollegen gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Die Zentrale Klausur in der Einführungsphase wird gemeinsam evaluiert.

Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	Nach Absprache
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Lehrkräfte der EF, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	nach Bedarf
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	nach Absprache	nach Bedarf

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Die Inhalte des Schulcurriculums werden stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.